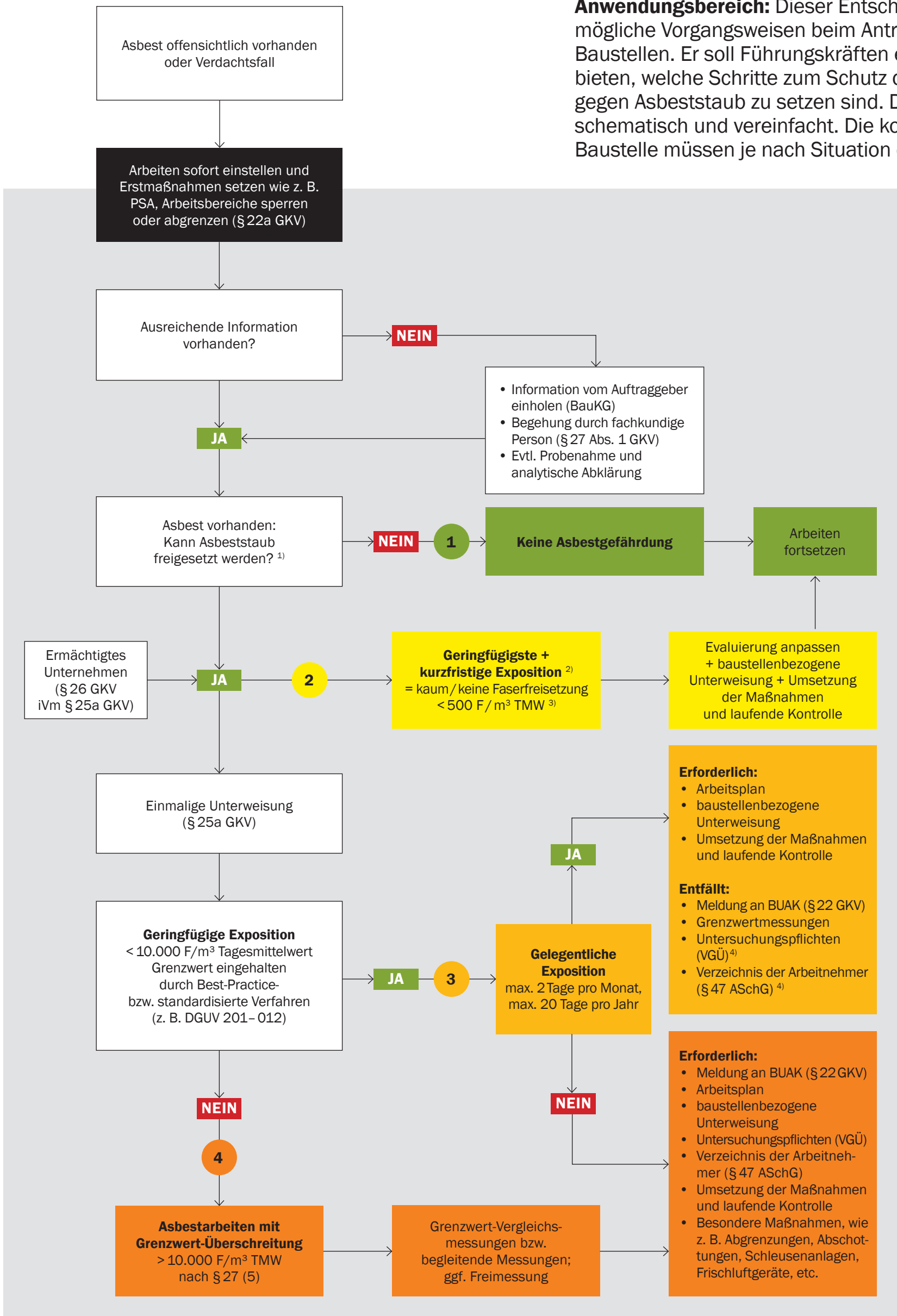


ENTSCHEIDUNGSBAUM ARBEITSSICHERHEIT BEI ASBESTARBEITEN – BRANCHENLÖSUNG BAU

Anwendungsbereich: Dieser Entscheidungsbaum beschreibt mögliche Vorgangsweisen beim Antreffen von Asbest auf Baustellen. Er soll Führungskräften eine Übersicht darüber bieten, welche Schritte zum Schutz der ArbeitnehmerInnen gegen Asbeststaub zu setzen sind. Die Darstellung ist schematisch und vereinfacht. Die konkreten Schritte auf der Baustelle müssen je nach Situation einzeln geprüft werden.



- 1 Keine Asbestgefährdung, da keine Freisetzung von Fasern**
- 2 Exposition unter natürlicher Grundbelastung**
Beispiel: Beim Graben einer Künette für den Hausanschluss stößt man unerwartet auf ein Asbestrohrstück oder es besteht der Verdacht auf asbesthaltigen Schotter. Diese Tätigkeit dauert meist sehr kurz, z. B. 30 Minuten. Bei einer (hoch angesetzten) Luftkonzentration von 5000 Fasern/m³ wäre der Tagesmittelwert = $0,5 \cdot 5000 / 8 = \text{ca. } 300 \text{ F/m}^3$, somit $< 500 \text{ F/m}^3$. Analog kann man diese Rechnung auch z. B. beim Lösen einzelner Asbestzementplatten anwenden, wenn diese Arbeit nur mit geringer Dauer verbunden ist.
- 3 Anerkannte Verfahren mit gelegentlicher Personen-Exposition**
- 4 Asbestarbeiten mit Grenzwert-Überschreitung**

¹ Bei einem geogen bedingten Anteil bis 0,1 M% ist keine Gefährlichkeit im Sinne des Abfallrechtes (Abfallverzeichnisverordnung) gegeben
² Keine Nachweise durch Messungen notwendig, auch rechnerischer Nachweis möglich
³ TMW = Tagesmittelwert; 500 F/m³ TMW = Freigrenze nach TRGS 519 im Sinne einer natürlichen Grundbelastung
⁴ wenn Exposition $< 1/20 \text{ TRK}$ eingehalten wird und somit de facto eine „Nicht-Exposition“ vorliegt